

# Krankenhausseelsorge

Thomas Hiemenz  
Referent Krankenhausseelsorge

Lorenz-Werthmann-Haus  
Karlsruhe 40 | 79104 Freiburg i.Br.  
Telefon +49 (0)761 200-381  
Telefax +49 (0)761 200-609

[thomas.hiemenz@caritas.de](mailto:thomas.hiemenz@caritas.de) |  
[www.kkvd.de](http://www.kkvd.de)

## ORGANISATION

Die Verantwortung für die Krankenhausseelsorge liegt bei den Bischöfen und bei den für diesen Bereich bischöflich Beauftragten. Sie ist somit diözesane Aufgabe. In vielen Diözesen gibt es diözesane Arbeitsgemeinschaften für Krankenhausseelsorge. Jährlich treffen sich die Diözesanbeauftragten für Krankenhausseelsorge zu einer Bundeskonferenz (Buko), die auf eine Initiative des KKVD zurückgeht. Er hatte 1992 die Diözesanverantwortlichen für Krankenhausseelsorge erstmals eingeladen. Mitglieder der Buko Krankenhausseelsorge in Deutschland sind somit die von den Diözesen und dem Militärbischofsamt benannten Verantwortlichen für Krankenhausseelsorge, der Leiter des Bereichs Pastoral der

Deutschen Bischofskonferenz bzw. ein von ihm Beauftragter sowie der zuständige Referent im Katholischen Krankenhausverband Deutschlands e.V.. Im Sinne der Ökumene ist ein Vertreter der Konferenz für Krankenhausseelsorge in der EKD auch immer eingeladen. Neben dem Konferenzteil werden aktuelle Themen diskutiert. Dieser Studienteil ist als Fachtagung der Buko vorgeplant und wird in Absprache mit dem Leitungsgremium der Buko mit einem Schwerpunktthema vom KKVD verantwortet. Dazu sind auch die Vorsitzenden der diözesanen Arbeitsgemeinschaften für Krankenhausseelsorge, Vertreter der KSA-Institute sowie der Sektion Seelsorge der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin eingeladen.

## QUALITÄTSSTANDARDS

Die pastorale Handreichung der deutschen Bischöfe (Nr. 60) vom April 1998 „Die Sorge der Kirche um die Kranken“ – die auf eine Initiative des Katholischen Krankenhausverbandes zurückgeht – bildet die Grundlage für Qualitätsstandards in der katholischen Krankenhausseelsorge. Diese wurden durch die

Konferenz Katholische Krankenhausseelsorge in Deutschland erarbeitet und den Diözesen zum eigenverantwortlichen Umgang gegeben (siehe Folgende Seite). Eine neue Handreichung der Pastoral-Kommission der DBK zur Krankenhausseelsorge ist für 2017 angekündigt.

# Krankenhausseelsorge

- ist ein Angebot der Kirche für alle Patientinnen/Patienten, ihre Angehörigen und das Personal,
- schätzt die kulturelle, religiöse und konfessionelle Prägung der Menschen in ihrem Eigenwert, achtet die je eigene Lebensdeutung und unterstützt die persönliche Selbstbestimmung,
- sucht mit den Menschen im Krankenhaus nach Quellen der Hoffnung und der Bewältigung ihrer Situation,
- ist geleitet vom Glauben an die Wirklichkeit Gottes, den sie als den Nahen und Liebevollen bezeugt.

## 1. Ziele der Krankenhausseelsorge

- Krankenhausseelsorge vermittelt Hilfe bei Krankheits- und Krisenbewältigung
- Krankenhausseelsorge bietet an, mit den Menschen nach Quellen der Hoffnung und der Annahme von Grenzen und Leid zu suchen
- Krankenhausseelsorge beeinflusst Heilung positiv
- Krankenhausseelsorge tritt dafür ein, dass Patienten in Würde sterben können
- Krankenhausseelsorge achtet die beruflichen und persönliche Kompetenz des Krankenhauspersonals
- Krankenhausseelsorge arbeitet ökumenisch

- Krankenhausseelsorge ist innerhalb eines Bereitschaftsplanes erreichbar und im Krankenhaus präsent
- Krankenhausseelsorge bringt sich in die Öffentlichkeitsarbeit des Krankenhauses ein

## 2. Aufgabenbereiche

- Seelsorgliche Gespräche mit Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Mitbetroffenen (Kontaktbesuch – intensive Begleitung)
- Sterbende und Trauernde begleiten
- Krisenintervention
- Gottesdienst, Gebet und Meditation
- Sakramente, Segensfeiern
- Anbieten von Gesprächskreisen
- Rufbereitschaft übernehmen
- ökumenische Kooperation und regelmäßige Dienstgespräche
- Kooperation mit dem ärztlich-pflegerischen therapeutischen Personal und den anderen Berufsgruppen im Krankenhaus
- Mitwirken beim Diskurs ethischer Fragestellungen (z.B. Ethik-Komitee)
- Kontakt halten zu Krankenhausleitung und Verwaltung
- Ansprechpartner/in für das Krankenhauspersonal sein und Anbieten einer seelsorglichen Begleitung
- Mitwirken bei Aus-, Fort- und Weiterbildung des Krankenhauspersonals
- Mitwirken in der Ausbildung von Seelsorgern und Seelsorgerinnen
- Gewinnung, Schulung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Kooperation und Vernetzung mit den umliegenden Pfarrgemeinden
- Transparentmachen der eigenen Tätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit bei Bildungsveranstaltungen

## 3. Voraussetzungen

### A. Fachliche Voraussetzungen

- Theologische Ausbildung (mindestens z.B. Würzburger Fernkurs), pastorale Ausbildung und mehrjährige Berufserfahrung sowie Klinische Seelsorgeausbildung (KSA oder eine vergleichbare pastoralpsychologische Ausbildung)
- Spirituelle Kompetenz
- Qualifizierte Einführung, Supervision und regelmäßige Fortbildung
- Grundkenntnis von Krankheitsbildern, Krankheitsverläufen und ihrer Behandlung (bezogen auf den Einsatzbereich)
- Spezialkenntnisse für Sonderbereiche (z.B. Psychiatrie)
- Grundkenntnisse in aktuellen medizinischen Fragestellungen
- Mitglied in der jeweiligen diözesanen Arbeitsgemeinschaft, die in Verbindung mit der Konferenz Katholische Krankenhausseelsorge in Deutschland steht.

### B. Personale Voraussetzungen

- *Kommunikation und Kooperation*
- Kontakt- und Kooperationsfähigkeit haben
- Sich einfühlen, zuhören können; authentisch und kommunikativ sein
- Seelsorge als Angebot verstehen; mit Ablehnung umgehen können
- Praxis kollegial reflektieren

- *Beraterung und Begleitung*
  - Die Dynamik eines Beziehungsgeschehens (z.B. Übertragung - Gegenübertragung) kennen
  - Nähe und Distanz ausbalancieren
  - Begleiten bei Lebensdeutung, Sinn- und Hoffnungssuche
  - Sich tröstend und ermutigend zuwenden und begleiten
  - Biblische Worte und Bilder erschließen und sensibel in die aktuelle Lebenssituation bringen
- *Liturgie und Spiritualität*
  - Mit der eigenen Sterblichkeit und Begrenztheit bewusst umgehen
  - Eine eigene lebensförderliche Spiritualität entwickeln und pflegen
  - Mit Bildsprache und Zeichenhandlungen sensibel umgehen
  - Auf die seelsorgliche Kompetenz anderer Menschen vertrauen und sie zur Begleitung ermutigen
  - Andere Konfessionen und Weltanschauungen in ihrem Wert schätzen
  - Liturgie, Rituale und Segen personenspezifisch und kontextbezogen gestalten

### C. Äußere Rahmenbedingungen

- Gottesdienstraum
- Dienst-/Gesprächszimmer
- Kommunikations- und Arbeitsmittel
- Eigener Etat
- Eine die Seelsorge nicht überfordernde Zuständigkeit (Bettenzahl)
- Beauftragung durch Kirche (evtl. auch Hausleitung) und Einführung im Rahmen eines Gottesdienstes
- Zugang zu für die Seelsorge relevanten Informationen und Daten
- Krankenhausseelsorge ist integriert in das Informationssystem des Krankenhauses und nimmt teil an Maßnahmen zur Qualitätssicherung
- Wohnort in Krankenhausaue

### Rechtliche Grundlage der Krankenhausseelsorge

GG Art. 140, in Verbindung mit Art. 141 der Weimarer Verfassung

## Katholische Krankenhausseelsorge

### - Qualitätsstandards -

Ziele – Aufgaben - Voraussetzungen

Stand: 3-2004

Erarbeitet von der  
Konferenz  
Katholische Krankenhausseelsorge  
in Deutschland